Indiens Haushalt: Modi setzt stark auf Atomenergie und Weltraum

Erfahren Sie mehr über Indiens neuestes Jahresbudget, das eine starke Förderung erneuerbarer Energien, Kernenergie und der Raumfahrtindustrie vorsieht. Finanzministerin Nirmala Sitharaman präsentierte den Haushaltsplan und kündigte Investitionen in Forschung und Entwicklung an.

Indiens neuestes jährliches Budget, das erste seit der Wiederwahl von Premierminister Narendra Modi für eine dritte Amtszeit, fördert in großem Maße erneuerbare und Kernenergie sowie zusätzliches Geld zur Unterstützung der aufstrebenden Raumfahrtindustrie des Landes. Die Regierung kündigte Pläne an, mit dem privaten Sektor zusammenzuarbeiten, um kleine Kernreaktoren einzurichten und Kerntechnologien zur Sicherung der Energie zu entwickeln.

Finanzministerin Nirmala Sitharaman, die das Budget für 2024–25 am 23. Juli im indischen Parlament präsentierte, sagte, dass Kernenergie „einen sehr bedeutenden Teil des

Energiemixes“ für die Entwicklung Indiens darstellen würde. Die Regierung plant auch, die Forschung an kleinen modularen Reaktoren voranzutreiben, deren Teile in einer Fabrik zusammengebaut und zum Installationsort transportiert werden können. Die genauen Mittel für die Pläne zur Kernenergie wurden nicht spezifiziert.

Die Budgetzusagen für die Wissenschaft entsprachen weitgehend den Erwartungen vieler Forscher, mit Finanzierungszusagen für Bereiche des nationalen Stolzes und angewandte Wissenschaft.

Die Weltraumabteilung Indiens wird 10 Milliarden Rupien (120 Millionen US-Dollar) erhalten, um einen Risikokapitalfonds zur Unterstützung von Projekten einzurichten, die die Raumfahrtsindustrie des Landes in den nächsten 10 Jahren um das Fünffache erweitern werden. Insgesamt wird die Abteilung 156 Millionen US-Dollar erhalten, eine Steigerung um 4% gegenüber dem Budget 2023–24.

Sitharaman kündigte auch an, dass die Anusandhan National Research Foundation (ANRF) operativ wird. Ziel der Stiftung, die erstmals 2019 angekündigt wurde, ist es, die Finanzierung für universitäre Forschung zu stärken und den Umfang dieser Forschung zu erweitern. Die ANRF hofft, private Finanzierung anzuziehen und große Zuschüsse aus einem beträchtlichen Pool von etwa 11 Milliarden US-Dollar zu verteilen.

Die kombinierten Zuweisungen für Schlüsselministerien und -abteilungen, die an der Forschung beteiligt sind — Wissenschaft und Technologie; Agrarforschung; Atomenergie; Erdwissenschaften; Gesundheitsforschung; neue und erneuerbare Energie; und Raumfahrt — belaufen sich auf 7,1 Milliarden US-Dollar, eine Steigerung um 20% gegenüber dem Budget 2023–24. Großteils werden die Mittel jedoch dem Ministerium für neue und erneuerbare Energien zufließen, dessen Zuweisung für 2024–25 mit 2,28 Milliarden US-Dollar fast verdoppelt so hoch ist wie im Jahr 2023–2024.

Willkommene Unterstützung

Die Leiter der wichtigsten Wissenschaftsabteilungen unter dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie begrüßten die operative Aufnahme der ANRF ebenso wie den neuen Risikokapitalfonds für die Raumabteilung und die Forschung über klimaresistente Landwirtschaft. „Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen in Indien sind in erster Linie akademiezentriert, und oft gelangen die Innovationen, die auf Laborebene entstehen, nicht zur Kommerzialisierung“, sagt Rajesh Gokhale, Sekretär des Biotechnologieabteilung des Ministeriums für Wissenschaft und Technologie in Neu-Delhi. Die Finanzierung der ANRF für Grundlagenforschung und Prototypenentwicklung werde den Weg für forschungs- und innovationsgetriebene Forschung im privaten Sektor ebnen, fügt er hinzu.

Genetiker Tapasya Srivastava an der University of Delhi South Campus erwartet, dass Sitharamans Schwerpunkt auf Arbeitsplatzschaffung und das Praktikumsprogramm, ein Höhepunkt des Budgets, Wissenschaftsstudenten dabei helfen werde, Arbeit in privaten Unternehmen zu finden. Langfristig wird dies ihrer Ansicht nach dazu beitragen, dass „Studierende dazu ermutigt werden, Wissenschaft als Karriere zu wählen, mit mehr Möglichkeiten jenseits der akademischen Welt“.

Echtes Geld

Andere waren jedoch weniger beeindruckt. „Wichtig ist nicht das im Budget versprochene Geld, sondern das tatsächlich im Laufe des Jahres freigesetzte Volumen, das in der Regel geringer ist als das Versprochene“, sagt Genetiker Subhash Lakhotia an der Banaras Hindu University in Varanasi. „Der tatsächlich verfügbare Betrag für individuelle Forscher ist real betrachtet relativ gering, aufgrund von Inflation, erhöhten Gehältern und der wachsenden Zahl von Forschern, die um das begrenzte Geld konkurrieren.“

Indien investierte während 2020–2021 0,64% seines Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Forschung und Entwicklung. Im Vergleich dazu betrugen die durchschnittlichen Ausgaben in Forschung und Entwicklung in den 38 wohlhabenden Ländern der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2022 2,7% und Chinas 2,4% im Jahr 2021.

Lakhotia zweifelte daran, dass die Forschungsgelder in diesem Jahr die Investitionen Indiens in Forschung als Prozentsatz des BIP erhöhen würden.

C. P. Rajendran, ein Geologe am National Institute of Advanced Studies in Bengaluru, stimmt zu. „Die Haushaltszuweisung für Wissenschaft in Indien bleibt weiterhin bescheiden mit nur minimalen Steigerungen“, sagt er. „Es gibt nicht viel Grund zur Aufregung.“

Details

Besuchen Sie uns auf: natur.wiki